

Wenn der Computer ins Freie lockt



Sowohl drinnen: Die Teilnehmer beobachten aufmerksam, wie man programmiert.



Als auch draussen: Der Computer wird geöffnet und das Innenleben genau betrachtet.

Bilder Daniel Schwendener

Der Umgang mit dem Computer will gelernt sein. Darum sind seit Sonntag zehn Kinder mit ihren Betreuern im Malbuner Alpenhotel «Vögeli» im alljährlichen Computer Camp.

Malbun. – «Wir versuchen den Kindern möglichst spielerisch den Umgang mit Computern beizubringen», sagt David Gerstel, Leiter des Malbuner Computer Camps. Das Computer Camp findet bereits zum zehnten Mal statt. Es gibt zwei Kurse pro Jahr mit maximal 15 Kindern. «Wir möchten eine möglichst optimale Betreuung ermöglichen. Deshalb haben wir mindestens einen Betreuer für vier Kinder», sagt Gerstel. Damit die Teilnehmer auch ein Zusam-

menghörigkeitsgefühl aufbauen können, arbeiten sowohl Anfänger, als auch Fortgeschrittene im gleichen Raum.

Internetsicherheit und Plug-Ins

Es ist wichtig, möglichst früh mit Internetsicherheit in Berührung zu kommen. Darum wird den Teilnehmern aufgezeigt, welche Passwörter nicht sicher sind und auf was man bei einem guten Passwort achten muss.

Das gilt auch für Plug-Ins für Internetbrowser. Das Installieren sicherer Plug-Ins ist etwas, das man schnell lernen kann, aber es ist wichtig, dass man auch wirklich lernt, wie man es macht.

Keine viereckigen Augen

Damit die Kinder auch sicher nicht zu lange an den Bildschirmen kleben,

stellt das Betreuersteam ein abwechslungsreiches Programm zusammen. «Wir sind nicht ständig am Computer, wir waren auch schon Bogenschieszen, Tennis spielen und am Harassenklettern», erzählt Joshua Bolli, einer der Teilnehmer. Das Angebot der Aktivitäten ist natürlich wetterbedingt, so musste aufgrund des momentan eher schlechten Wetters das Klettern leider abgesagt werden. «Wir haben neulich dafür einen kleinen Orientierungslauf gemacht. Natürlich mit GPS anstelle von Karten. Wir müssen ja etwas Technisches dabei haben», schmunzelt Gerstel.

Das Programm des Computer Camps wird den Wünschen der Teilnehmer angepasst. Sollte die Lagerleitung merken, dass ein Thema oder ei-

ne Aktivität – wie zum Beispiel das Harassenklettern – bei den Teilnehmern besonders gut ankommt, ändert man das geplante Programm ein wenig ab und sorgt so für die nötige Motivation unter den Teilnehmern.

Wie schnell ist eine Festplatte?

Um das Innere eines Computers genauer unter die Lupe nehmen zu können, begeben sich die Teilnehmer nach draussen. Hier werden Computer geöffnet und das Innenleben genauer betrachtet.

Damit die Motivation der Teilnehmer auch an den Computern selbst hoch bleibt, weiss die Lagerleitung sich zu helfen. So benutzen die Teilnehmer eine Art Computerspiel, welches ihnen die Programmiersprache

C++ beibringt. Der Lernende programmiert hier das Spiel selbst um. Mit entsprechendem Eifer sitzen die Kinder vor dem Computer und steuern den Bagger auf dem Bildschirm mit Programmierbefehlen.

Um den Kindern die Programmiersprache HTML – welche gebraucht wird, um Websites zu programmieren – näherzubringen, wird ein Programm benutzt, welches vorgibt, man würde eine Website hacken. «Wenn ich frage, ob sie etwas über HTML lernen möchten, ist das langweilig. Es klingt einfach spannender, wenn ich frage, ob die Kinder hacken wollen», sagt Gerstel. Bereits am Sonntag startet das zweite Computer Camp dieses Jahres. (jgr)

FOTOS COMPUTER CAMP MALBUN
www.vaterland.li/fotogalerie